

Erfinder und Neuerer und die Arbeit mit dem Haushaltsbuch sind auf den ökonomischen Materialeinsatz zu orientieren. Bei Materialverschwendung ist in verstärktem Maße die persönliche materielle Verantwortlichkeit anzuwenden.

III.

Die weitere Verbesserung der Planung und Bilanzierung auf dem Gebiet der Materialwirtschaft

1. Die Materialbilanzierung ist als Bestandteil der Volkswirtschaftsplanung zu einem aktiven Steuerungselement zu entwickeln. Mit ihrer Hilfe sind — ausgehend von der volkswirtschaftlichen Prognose und den im Perspektivplan festgelegten Entwicklungsrichtungen und unter Ausnutzung der wirtschaftsrechtlichen Formen des Wirtschaftsvertrages und der Koordinierungsvereinbarung — die materiellen Beziehungen zwischen den Betrieben, Zweigen und Bereichen zur Sicherung einer hohen volkswirtschaftlichen Effektivität langfristig zu planen und zu leiten.

Das hat in folgender Richtung zu erfolgen:

- Durch die Staatliche Plankommission ist im Zusammenwirken mit dem Ministerium für Materialwirtschaft und den Industrieministerien die materielle Bilanzierung so zu gestalten, daß sie die proportionale Entwicklung, insbesondere bei strukturbestimmenden Rohstoffen, Materialien und Zulieferteilen, nach Verantwortungsbereichen langfristig festlegt und die Abdeckung des volkswirtschaftlich begründeten Bedarfs zur Durchsetzung einer effektiven Produktions-, Export- und Importstruktur steuerbar macht.

Zur Durchsetzung der komplexen Planung und Bilanzierung horizontaler und vertikaler Verflechtungen ist in stärkerem Maße die Komplexbilanzierung anzuwenden.

Das gilt insbesondere für austauschbare Werkstoffe sowie für im Stofffluß verflochtene Erzeugnisse, die in verschiedenen Zweigen und Bereichen der Volkswirtschaft produziert und verwendet werden.

- Die Verflechtungsbilanzierung ist als wichtige Methode der mittel- und langfristigen Proportionierung zwischenbetrieblicher, inner- und zwischenzweigliher erzeugnisgebundener Beziehungen, ausgehend von den strukturbestimmenden Haupterzeugnissen, unter der Leitung der Staatlichen Plankommission einzuführen.

Im Vordergrund muß die Teilverflechtungsbilanzierung der metallverarbeitenden Industrie zur besseren Planung und Leitung der Kooperationsbeziehungen stehen.

- Im Rahmen der Kooperationsverbände bzw. -gemeinschaften für strukturbestimmende Erzeugnisse und Erzeugnisgruppen haben die Finalproduzenten in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit den Zulieferern die langfristige Planung und Bilanzierung der Versorgungs- und Absatzbeziehungen zu organisieren. Durch die rechtzeitige und langfristige Lösung

von Bilanzfragen sind durch die Betriebe und Bilanzorgane die Voraussetzungen für die Herstellung der Erzeugnisse mit dem Weltstand entsprechenden Kosten und Gebrauchswerteigenschaften zu schaffen.

- Zur qualifizierten Ausarbeitung der materiellen Bilanzen und deren Realisierung sowie zur vorausschauenden Information der Leiter für die wissenschaftliche Wirtschaftsführung ist das volkswirtschaftliche Informationssystem auf der Grundlage der elektronischen Datenverarbeitung durch die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik im Zusammenwirken mit den anderen zentralen Staatsorganen zu entwickeln.

Der Informationsfluß (Plan- und Ist-Informationen) einschließlich der fallweisen und vorausschauenden Informationen muß den Betrieben, WB, Bilanzorganen und zentralen Staatsorganen die notwendigen Kenntnisse für die Planung, Leitung und Steuerung der materialwirtschaftlichen Prozesse übermitteln.

- Für die Planung, Bilanzierung und Abrechnung auf dem Gebiet der Materialwirtschaft sind durch die Werkdirektoren der Betriebe und Generaldirektoren der WB Organisationssysteme für die Verbesserung der Verwaltungstechnik sowie für die Vorbereitung des Einsatzes und die Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung zu schaffen.
2. Die Staatliche Plankommission hat im Zusammenwirken mit dem Ministerium für Materialwirtschaft und den Industrieministerien die Materialplanung in folgender Richtung zu entwickeln:

- Wichtiger Ausgangspunkt zur Erhöhung des Niveaus der Materialplanung und Grundlage für die Ermittlung und Bestätigung des qualitativen und quantitativen volkswirtschaftlichen Bedarfs ist die wissenschaftliche Markt- und Bedarfsforschung für Jahres- und Perspektiv-

- planzeiträume ausgehend von der Prognose. Die Hauptverantwortung für die wissenschaftliche Markt- und Bedarfsforschung tragen die Lieferbetriebe und Liefer-WB, die ein arbeitsteiliges Zusammenwirken mit den Organen des Außenhandels, des Produktionsmittelhandels und des Konsumgüterbinnenhandels sowie mit wissenschaftlichen Institutionen zu organisieren haben.

- Die Betriebe haben unter Anwendung fortschrittlicher Normen und Kennziffern die innerbetriebliche versorgungsseitige Planung des Gesamtbedarfs an Material und Zulieferteilen nach Menge und Wert als Bestandteil ihres Planes in eigener Verantwortung durchzuführen. Durch den Abschluß von Wirtschaftsverträgen im Stadium der Vorbereitung der Volkswirtschaftspläne auf der Grundlage des Perspektivplanes sowie der staatlichen Vorgaben bzw. Aufgaben sind die ökonomisch vorteilhaftesten Kooperationsbeziehungen zu organisieren. Zur schrittweisen Überwindung der gegenwärtigen Methoden der isolierten Absatz-, Produktions- und Versorgungsplanung sind entsprechende mathematisch-ökonomische Modelle für die Planung und Leitung des betrieblichen Reproduktionsprozesses einzuführen.